

Cyber-Betrug in Hamm: Ehepaar verliert Hunderte Euro durch Viruswarnung

Ein Ehepaar aus Hamm fiel einer Cyber-Betrugsmasche zum Opfer, verlor Hunderte Euros durch falsche Virusmeldungen. Die Polizei warnt.

In den letzten Tagen wurde ein älteres Ehepaar aus Hamm Opfer eines ausgeklügelten Computerbetrugs, der in der digitalen Welt immer häufiger vorkommt. Es lässt sich kaum leugnen, dass solche Vorfälle in unserer zunehmend technisierten Gesellschaft zu ernststen finanziellen Verlusten führen können. Hier erzähle ich die Details eines Vorfalls, der am 26. August stattfand.

Die beiden Betroffenen, ein 74-jähriger Mann und seine 66-jährige Frau, erhielten während ihres alltäglichen Surfens im Internet eine Alarmmeldung, die vor einem angeblichen Virus auf ihrem Computer warnte. Diese gefälschte Meldung führte dazu, dass die Ehefrau den Anweisungen folgte und eine fragwürdige Telefonnummer wählte. Dies wäre der erste Schritt in einer betrügerischen Falle, die ihre Ersparnisse gefährdete.

Vorsicht vor Betrugsmaschinen

Nach dem Telefonat stellte der Ehemann schnell fest, dass mehrere Hundert Euro von seinem Bankkonto verschwunden waren. Die Polizei von Hamm hat bereits eindringlich gewarnt, dass solche Betrugsmethoden in der heutigen Zeit immer weiter verbreitet sind, insbesondere unter den älteren Generationen, die möglicherweise weniger Erfahrung im Umgang mit modernen Technologien haben.

Die Polizei hebt hervor, dass in offiziellen Fehlermeldungen gewöhnlich keine Telefonnummern enthalten sind und niemals aus solchen Benachrichtigungen gewählt werden sollten. Darüber hinaus dürfen persönliche Daten wie Kontoinformationen niemals am Telefon weitergegeben werden. Diese klare und einfache Botschaft soll dazu beitragen, besonders verletzbare Personen vor solch hinterhältigen Betrügerattacken zu schützen.

Wichtige Tipps zur Sicherheit

Die Polizei gibt folgende wertvolle Hinweise:

- Wählen Sie niemals Nummern, die Ihnen in Virus- oder Fehlermeldungen angezeigt werden.
- Offizielle Fehlermeldungen enthalten in der Regel keine Kontaktinformationen.
- Keine persönlichen Daten, wie Bank- oder Kreditkartendaten, sollten am Telefon preisgegeben werden.
- Im Falle eines verdächtigen Gesprächs sollten Betroffene sofort ihre Bank kontaktieren.
- Es ist ratsam, unbekannten Anrufern keinen Zugang zum Computer zu gewähren, insbesondere keine Fernwartungssoftware zu installieren.
- Ältere Verwandte und Bekannte sollten gezielt über solche Betrugsmaschen aufgeklärt werden.

Ein weiterer Vorfall, der am 27. August in Hamm gemeldet wurde, betraf einen Dieb, der in mindestens drei Kellerräume einbrach und von der Polizei festgenommen wurde. Obwohl dieser Fall nicht direkt mit dem Computerbetrug zusammenhängt, zeigt er dennoch, dass Kriminalität in verschiedenen Formen im Stadtgebiet vorhanden ist und die Wachsamkeit der Bürger gefordert ist.

Es wird nicht nur deutlich, dass Bürger über Sicherheitsmaßnahmen und das Erkennen von

Betrugsversuchen informiert werden müssen, sondern auch, wie wichtig es ist, eine offene Kommunikation über Risiken in der digitalen Welt zu fördern, insbesondere in Familien mit älteren Mitgliedern. Nur durch erhöhte Sensibilisierung können zukünftige Verluste verhindert werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de